

Waldpavillon Liestal auf der Sichertern mit neuer Ausstellung

ps. Eine neue Ausstellung im Waldpavillon auf der Liestaler Sichertern wurde eingerichtet. Dabei werden drei neue Themen vorgestellt:

- Waldböden – wunderbar
- Waldameisenzeit
- Bürgergemeinden

Nicht unterschätzt werden darf der Wert unserer Böden, insbesondere auch der Waldböden. Mit ein Grund, dass 2015 zum Jahr der Böden erklärt worden ist. Diesem komplexen Thema widmete sich Milena Conzetti vom Amt für Wald beider Basel. Dabei gelang es ihr eine aufschlussreiche Präsentation zusammenzustellen mit grundlegenden Informationen zu den Waldböden.

Isabelle Glanzmann von der Nateco in Gelterkinden betreut im Auftrag der Waldeigentümer und Naturschützer das längerfristig angelegte Projekt Ameisenzeit. Jeder kennt selbstverständlich die kleinen, fleissigen Tierchen, aber wer kennt sie richtig? Die Präsentation bringt dem Betrachter die Ameisen näher.

Ausstellung bis Sommer 2016

Mit den Bürgergemeinden setzt sich der Liestaler Bürgergemeindepäsident Peter Siegrist am Beispiel jener von Liestal in der dritten Präsentation auseinander. Der Waldpavillon befindet sich nahe beim Restaurant Sicherternhof, vor der Kreuzung, rechts am Waldrand. Die Ausstellung dauert bis zum Sommer 2016.



Eine neue Ausstellung wurde im Waldpavillon auf der Liestaler Sichertern eingerichtet, die bis kommenden Sommer dauert. Foto Peter Siegrist

Erfahrungsaustausch über die Landesgrenzen hinweg beim Dreiländertreffen der Forstamtsleiter

Diesen Herbst fand das Treffen, das dem regelmässigen Erfahrungsaustausch zwischen den Forstamt- und Forstkreisleitern von Deutschland, Frankreich und der Schweiz dient, in Freiburg i Breisgau statt. Die interessanten Themen, Simulation von Waldpflegeeingriffen, Mountainbike-Fahren im stadtnahen Wald und Naturpädagogik und forstliche Öffentlichkeitsarbeit wurden vor Ort im Stadtwald Freiburg behandelt.

Mit einem «Marteloskop» (vermessene, inventarisierte und nummerierte Waldfläche) konnten die über 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer praktisch im Wald mögliche Auswirkungen von angezeichneten Eingriffen auf Ökonomie und Ökologie abschätzen. Mit der Laptopbasierten Lösung können die Konsequenzen direkt vor Ort ausgewertet und graphisch dargestellt werden.

Im zweiten Teil stellte Dr. Hans Burgbacher, Leiter des städtischen Forstamt Freiburg ein Konzept zum Umgang mit Moun-

tainbiken im Stadtwald vor. Die Besichtigung der eingerichteten Downhill-Strecke und eine Akzeptanzstudie bei den Waldbenutzern zeigt auf, dass dieser Sport mit attraktiven Pisten und Wegen kanalisiert werden kann. Interessant war auch die Ausgestaltung bzw. Beruhigung der Kreuzungsbereiche mit anderen Waldbenutzern (Forst- und Wanderwege). Um die Interessenvertretung zu bündeln sowie um allfällige Haftungsfragen und den Unterhalt der Strecke verbindlich zu lösen, haben die Mountainbiker einen neuen Verein gegründet.

Der letzte Teil des Nachmittags war einem Besuch im WaldHaus gewidmet, einem beeindruckenden Wald- und Umwelt-Informationszentrum für Schulen und die Bevölkerung von Freiburg. Für den Freiburger Forst ist das Wald- und Umweltbewusstsein der Bevölkerung der Schlüssel zu einer möglichst konfliktfreien Waldbewirtschaftung.

Beat Feigenwinter
Amt für Wald beider Basel
Kreisleitung Kreis 3 (Jura)



Diskussion entlang der Mountainbike-Downhill-Strecke im Wald der Stadt Freiburg i. Breisgau. Fotos Beat Feigenwinter



Das WaldHaus – ein Wald- und Umweltinformationszentrum bringt den Jugendlichen und der Bevölkerung den Wald näher.